Zeitschrift: Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern

Herausgeber: Statistisches Bureau des Kantons Bern

Band: - (1936)

Heft: 18

Artikel: Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1933

Autor: [s.n.]

Kapitel: 3: Die Steuerkraft

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850417

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

halten der Löhne durch Versicherung und Krisenbeihilfe die Schrumpfung hinauszuschieben vermochten.

Das Ergebnis der hier kurz besprochenen Steuerkapitalien und abgabepflichtigen Einkommen sehen wir in der Steuerkraft. Die Tabelle S. 7 zeigt, dass die rohe Steuerkraft noch etwas zunahm bis zum Jahre 1931. In den Jahren 1932 und 1933 ist die gesamte Steuerkraft gesunken.

3. Die Steuerkraft.

Um die Steuerkraft der Gemeinden an Hand eines einheitlichen Masstabes vergleichen zu können, wurden die Einkommensbeträge wiederum auf den Vermögensfaktor umgerechnet, indem das Einkommen I. Klasse mit 15, das Einkommen II. Klasse mit 25 ausmultipliziert wurde. Diese Produkte summiert mit dem rohen Grundsteuerkapital und den grundpfändlich versicherten Kapitalien ergeben die absolute und diese Summe dividiert durch die Wohnbevölkerung die relative Steuerkraft der Gemeinden. Wir wollen hier noch einmal auf eine durchgreifende Aenderung aufmerksam machen, die bei den Berechnungen vorgenommen worden ist. Bekanntlich wird bei der Ermittlung der Gemeindesteuern den Grundpfandschulden keine Beachtung geschenkt. Wir haben in unsern Tabellen den Schuldenabzug ebenfalls vorgenommen und die beiden Zahlen unterschieden mit den Bezeichnungen "rohe" (wenn kein Schuldenabzug besteht) und mit "reine" Steuerkraft (wenn dieser Abzug vollzogen wurde). Die reinen Summen nähern sich der Staatssteuerkraft schon sehr. Für die Staatssteuer bliebe bloss noch zu berücksichtigen die für die Gemeindesteuern in Betracht fallenden Bestimmungen des Art. 50 des Steuergesetzes und des § 5 des Dekretes betreffend die Gemeindesteuern vom 30. September 1919, durch welche den Gemeinden gewisse Steuerbezugsrechte abgesprochen werden, die der Staat noch besitzt.

In der im tabellarischen Teil beigefügten Uebersicht nach Landesteilen und Amtsbezirken (Tab. II) wurde die Steuerkraft wiederum nach dem Einkommensfaktor berechnet. Dabei wurde 4 % Zins vom Steuervermögen angenommen und die Summe des Einkommenssteuerkapitals dazu gezählt. Nach dieser Doppelberechnung der Steuerkraft ergibt die rohe Gesamtsteuerkraft der Gemeinden für das Jahr 1933 folgende Ziffern:

- a. Nach dem Vermögensfaktor Fr. 12,346,235,875.— = Fr. 17,925.— pro Kopf der Bevölkerung.
- b. Nach dem Einkommensfaktor: Fr. 465,692,133.— = Fr. 937.45 pro Kopf der Bevölkerung.

Die Landesteile, geordnet nach der durchschnittlichen Steuerkraft pro Kopf der Wohnbevölkerung, zeigen folgende Reihen:

Landesteile	a. Nach dem Vermögensfaktor (rohe Summe) in Fr.	Landesteile	b. Nach dem Einkommensfaktor (rohe Summe) in Fr.	
Mittelland	24,446.—	Mittelland	. 1313.—	
Seeland	16,080.—	Seeland	. 845.—	
Oberaargau	15,598.—	Oberaargau	. 793.—	
Oberland	14,654.—	Oberland	. 723.—	
Emmental	11,662.—	Jura	. 574.—	
Jura	11,225.—	Emmental		
	reine Summe		reine Summe	
Mittelland	20,658 —	Mittelland	. 1162.—	
Oberaargau	13,112.—	Seeland	. 714.—	
Seeland	12,802.—	Oberaargau	. 693.—	
Oberland		Oberland		
Jura	9,293.—	Jura	. 497.—	
Emmental	9,106.—	Emmental	. 465.—	

Im Vergleich zu der letzten Berichterstattung weist das Seeland eine auffällige Rückwärtsbewegung in der Steuerkraft auf. Seine reine Steuerkraft nach Vermögensfaktor ist von jener des Oberaargaus bereits überflügelt worden. Dass die im letzten Bericht festgestellte Zunahme der Steuerkraft des Jura nur eine scheinbare war, verwundert uns heute nicht. Tatsächlich ist, wie im letzten Bericht vorausgesehen wurde, die rohe Steuerkraft nach Vermögensfaktor wieder hinter jene des Emmentals zurückgefallen. Das Oberland vermochte die 4. Rangstellung innerhalb der Landesteile zu behaupten.

Für die Amtsbezirke, geordnet nach ihrer Steuerkraft im Durchschnitt per Kopf der Wohnbevölkerung, errechnen wir folgende Beträge:

Die Amtsbezirke geordnet nach ihrer Steuerkraft im Durchschnitt per Kopf der Wohnbevölkerung.

	Amtsbezirke	a. Nach dem Vermögensfaktor reine Summe rohe Summe Fr .			Amtsbezirke	b. Nach dem Einkommensfaktor rohe Summe rohe Summe Fr. Fr.	
	Bern		33,401.—		Bern	1655.—	1842.—
2.	Biel		21,681.—		Biel		1200
	Oberhasli		18,966.—	3.	Aarwangen	810.—	910
4.	Aarwangen	15,350.	17,865.—	4.	Oberhasli	810.—	898.
5.	Laupen	14,021	17,110.—		Burgdorf	722.—	825.—
	Burgdorf	13,453.—	16,044.—	6.	Thun	720.—	834.
7.	Thun	13,284.—	16,127.	7.	Laupen	689	812.—
8.	Fraubrunnen	11,539	14,120.—		Laufen	621.—	686.
9.	Laufen	11,431.—	13,056		Fraubrunnen	592.—	696
	Interlaken				Interlaken	572.—	697
11.	Niedersimmental	10,861	14,002.—		Konolfingen	558.	674
12.	Konolfingen	10,750.	13,644.—	12.	Niedersimmental	547.—	672
13.	Aarberg	10,317.	13,177.—		Nidau	545	661.—
		,	13,036.—		Delsberg	540	619.—
15.	Pruntrut	9,976	11,319,—		Pruntrut	529.—	583.—
	Neuenstadt	9,954.	11,990.—		Aarberg	527.—	641
17.	Delsberg	9,801.—	11,765.—		Wangen	514.—	612.—
	Wangen	9,625.—	12,071.—	18.	Neuenstadt	511.—	593.—
19.	Frutigen	9,460.	11,963.—	19.	Courtelary	479.—	570.
20.	Erlach	9,238.—	11,351.—		Signau	469	580.—
	Signau	9,119.—	11,879.—		Erlach	461.—	546.
22.	Trachselwald	9,093.—	11,436.—	22.	Trachselwald	460.—	554.—
23.	Courtelary	8,953.—	11,225.—	23.	Münster	457.—	537.—
24.	Saanen	8,818	12,472		Frutigen	456.—	557
25.	Münster	8,576.—	10,580.—		Saanen	434.—	580.—
	Büren	7,610.	10,311.—		Büren	390.—	498
	Obersimmental.	7,569	11,016.—		Seftigen	3 76. —	485.—
	Seftigen	7,412.—	10,144.—		Obersimmental .	362	500.—
	Freibergen	6,699.	9,299.—		Freibergen	345.—	448.—
30.	Schwarzenburg.	5,431.—	7,971.—	30.	Schwarzenburg.	265.—	367.—

Wie immer, stehen die Amtsbezirke mit den grössten Städten und Industriezentren an der Spitze, landwirtschaftliche Bezirke der vornehmlich gebirgigen Gegenden am Ende. Auffallen muss natürlich die starke Beeinflussung der Steuerkraft einzelner Aemter durch die Kraftwerke. Diesem Umstand ist es zuzuschreiben, dass z. B. das Oberhasli in die Spitzengruppe vorrücken konnte. Eine sehr stark rückläufige Bewegung zeigen Bezirke mit Uhrenindustrie, wie Courtelary, welcher vom 10. auf den 23. Platz zurückgefallen ist, und in ähnlicher Weise Büren und Münster. Aber auch Interlaken, das Zentrum der Hotellerie, erscheint statt auf dem 6. nur noch auf dem 10. Platze. Gegenden mit vielgestaltigeren Erwerbsverhältnissen, wie die Aemter Fraubrunnen, Aarberg, Erlach und Trachselwald haben ihre Stellung seit der letzten Publikation verbessert, während einseitige Viehzuchtgebiete, wie Saanen und Ober-Simmental, abnehmende Tendenz aufweisen.

Vergleich der Steuerkraft der Gemeinden nach dem Vermögensfaktor.

a. Gemeinden mit der höchsten Steuerkraft.

		nochoten bicacikia	,
	Reine Summe per Kopf der Wohnbevölkerung Fr.		Rohe Summe per Kopf der Wohnbevölkerung Fr.
Guttannen	103,174.—	Guttannen	103,769
Hagneck		Muri	
Muri		Hagneck	
Langenthal		Bern	
Bern		Langenthal	
Dem	04,040.	Dangenthar	01,000.
Gutenburg	32,214.—	Gutenburg	34,005.—
Boncourt	28,746.—	Interlaken	33,848
Interlaken		Boncourt	29,766.
Hilterfingen		Hilterfingen	
Burgdorf		Oberhofen	
Wangen	21,754.—	Burgdorf	
Fraubrunnen		Wangen	24,713.—
Oberhofen	21,271.—	Fraubrunnen	24,615.—
Frauenkappelen .	20,844.—	Frauenkappelen .	23,616
Grosshöchstetten .		Grosshöchstetten .	
Evilard		Evilard	
Thun		Köniz	
Köniz	18,986.—	Thun	22,695.—
Stettlen	18,954.—	Nidau	22,672.—
Laufen		Laupen	
Nidau	18,648.—	Aarberg	21,853.—
Laupen		Zollikofen	
Kandergrund	18,537	Biel	
Zollikofen	18,356	Kandergrund	
Hindelbank		Laufen	
imideibank	10,124.	Dauren	41,100.
Aarberg	17,922	Stettlen	21,020.—
Oberdiessbach	17,726.—	Hindelbank	
Biel		Mühledorf	20,499.—
Herzogenbuchsee .		Wiggiswil	
Spiez		Oberdiessbach	
	*	· ·	
Wiggiswil		Spiez	19,775.—
Delémont		Herzogenbuchsee .	
Mühledorf		Mühleberg	
Porrentruy	15,854.—	Kehrsatz	
Niederösch	15,796.—	Delémont	
Mühleberg	15,529.—	Ballmoos	18,365.—
Utzenstorf	14,961.—	Biglen	
Innertkirchen		Porrentruy	
Kehrsatz	14,729.—	Utzenstorf	
Kallnach	14,626.—	Deisswil	

b. Gemeinden mit der kleinsten Steuerkraft.

	Reine Summe per Kopf der Wohnbevölkerung Fr.		Rohe Summe per Kopf der Wohnbevölkerung Fr.
Otterbach	2992.—	Vellerat	3965.—
Vellerat	3060.—	Schwanden	4300.—
Les Enfers	3072.—	Frégiécourt	4864.—
Eschert	3128.—	Eschert	
Montsevelier		Ederswiler	
Mont-Tramelan	3217.—	Otterbach	5176.—
Rumisberg		Worben	
Lajoux		Rumisberg	
Meienried		Hofstetten	
Schwanden		Montsevelier	
La Chaux	3549.—	Wahlen	5638.—
Ausserbirrmoos		Damvant	
Scheuren		La Chaux	
Worben		Lamboing	
Frégiécourt		Châtillon	
1109-000 1111 1 1 1 1			
Clavaleyres	3748.—	Grandfontaine	5816.—
Châtelat		Rocourt	
Wachseldorn		Boécourt	
Schwendibach		Damphreux	
Bleiken		Englisherg	
Biomen	0004.	211,511,511,615	
Ederswiler	3972.—	Ausserbirrmoos	5986.—
Lamboing		Fahy	
Oberlangenegg		Les Genevez	
Homberg		Wachseldorn	
Rossemaison		Tschugg	
10000111010011		23022088	0070.
Rüschegg	4126.—	Rüschegg	6100.—
Rütschelen		Schwendibach	
Châtillon		Lugnez	0004
Wolfisberg		Rebeuvelier	2225
Muriaux		Brienzwiler	
Williaux	4210.	Brienzwiier	0400
Les Genevez	4243.—	Réclère	6302.—
		Rütschelen	
Albligen Oeschenbach	. 12)	Scheuren	
Mirchel		Gadmen	
Seedorf	4470.—	Lajoux	0454.—
Wahlan	4311.—	Courtedoux	6439.—
Wahlen			
Hofstetten		Corban	
Saulcy		Movelier	
Eriz		Loveresse	
Innerbirrmoos	4484.—	Belprahon	6589.—

Wir haben wiederum 40 Gemeinden mit der höchsten und ebensoviele mit der kleinsten Steuerkraft zum Vergleiche zusammengestellt. Es ist folgerichtig, dass insbesondere bei den Landesteilen, aber auch bei den Amtsbezirken die Verhältnisse viel ausgeglichener sind als bei den Gemeinden. Während das Verhältnis zwischen grösster und kleinster Steuerkraft bei den Landesteilen etwa ist wie eins zu zwei und bei den Amtsbezirken annähernd wie eins zu fünf, so beträgt dasselbe bei den Gemeinden rund 1:30.

Nach der reinen Steuerkraft verglichen, steht Guttannen weitaus an erster Stelle. Sein Gemeindeareal enthält die gewaltigen Anlagen der Oberhasliwerke. Das rohe Grundsteuerkapital der Einwohnergemeinde ist darum von kaum 3 Millionen Franken im Jahre 1928 auf über 39 Millionen Franken im Jahre 1933 angewachsen. Ohne die Kraftwerke würde heute Guttannen kaum eine Steuerkraft von Fr. 10,000.— pro Kopf der Bevölkerung aufweisen, während es in Wirklichkeit mehr als Fr. 103,000.— sind. Aehnlich, wenn auch bedeutend weniger augenscheinlich, liegen die Verhältnisse in Hagneck. Neben diesen beiden ausgesprochenen "Kraftwerkgemeinden" behauptet sich immer noch die Einwohnergemeinde Muri in der Spitzengruppe, die durch ihre günstige Lage und vorteilhafte Finanzlage steuerkräftige Personen anzuziehen vermag. Mit Muri rivalisieren Langenthal und Bern. Wenn Muri seit dem letzten Bericht scheinbar rückwärts marschiert ist, muss das auf das Konto der raschen Bevölkerungszunahme geschrieben werden, da unsere Zusammenstellung auf die Ergebnisse der periodischen Volkszählungen abstellen muss, und nicht auf die im Zeitpunkt der Publikation vorhandene Bevölkerung. Einwohnergemeinden wie zum Beispiel Gutenburg mit nur 64 Seelen sind naturgemäss bei kleinen absoluten Verschiebungen im Bevölkerungsbestand einer starken Schwankung der relativen Steuerkraft ausgesetzt. Biel ist von verschiedenen kleineren Gemeinden überboten worden. Es ist vom 10. auf den 28. Platz zurückgefallen; nur sein rohes Grundsteuerkapital und die Grundpfandschulden haben zugenommen, die übrigen Steuerkapitalien sind zurückgegangen. Unter den Einwohnergemeinden mit starkem Anteil landwirtschaftlicher Bevölkerung stehen Fraubrunnen und Frauenkappelen (Kraftwerksanteil) an erster Stelle. Fraubrunnen ist vom 31. auf den 12. Platz vorgerückt.

Wenn im letzten Bericht die reine Steuerkraft von Fr. 3000.— pro Kopf der Bevölkerung noch durch 11 Gemeinden unterboten wurde, so hat diesmal einzig Otterbach diese Grenze noch nicht zu überschreiten vermocht. Die beiden Gruppen von je vierzig Gemeinden verteilen sich folgendermassen auf die Landesteile:

					Gemeinden mit der höchsten kleinsten Steuerkraft	
Oberland.					8	6
Emmental						
Mittelland					17	10
Oberaargau		•			4	3
Seeland .					7	4
Jura			•	•	4	17
					40	40

Das Emmental weist weder wirtschaftlich stärkste noch schwächste Gemeinden auf, während sich der Jura vornehmlich durch schwache Gemeinden vertreten lässt. Wenn also der Jura und das Emmental als Landesteile annähernd die nämliche Steuerkraft aufweisen, so sind jedenfalls die Verhältnisse im Emmental ausgeglichener.

Die Entwicklung der Steuerkraft sämtlicher Gemeinden des Kantons gestaltete sich seit 1903 folgendermassen:

a. Nach dem Vermögensfaktor.

Erhebungsjahr	rohe Summe in Fr.	per Kopf der Bevölkerung Fr.	reine Summe (nach Abzug der Grundpfandschulden) in Fr.	per Kopf der Bevölkerung Fr.
		•		
1903	3,336,647,448.—	5,661.—	2,637,642,383.—	4,475.—
1908	4,282,919,010.—	7,266.—	3,411,705,260.—	5,788.—
1913	5,161,420,714.—	7,991.—	4,044,757,880.—	6,862.—
1918	6,870,880,653.—	10,255.—	5,601,444,905.—	8,306.—
1923	10,824,633,017.—	16,051.—	9,441,197,632.—	13,999.—
1928	11,907,172,843.—	17,656.	$10,\!101,\!070,\!957.$	14,978.—
1933	12,346,235,875.—	17,925.—	10,218,459,162.—	14,836.—
	b. Nach	dem Einkomi	nensfaktor.	
1903	159,812,389.—	271.—	131,852,195.—	224.—
1908	208,702,400.—	354.—	173,853,850.—	295.—
1913	254,424,546.—	394.—	209,357,833.—	324.—
1918	357,454,416.—	533.—	307,676,986.—	456.—
1923	569,713,841.—	845	514,376,426.—	763.—
1928	628,922,512.—	933.—	556,678,439.—	825.—
1933	645,692,133.—	937.—	560,581,065.—	814.—
	,		, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	

Die Steuerkraft hat sich in diesem ganzen Zeitraum zwar annähernd vervierfacht, doch ist seit dem Jahre 1928 die reine Steuerkraft fast nicht mehr gewachsen, und je Kopf der Bevölkerung gerechnet ist sie sogar gesunken.